Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 9 | Mittwoch, den 11. Januar 1939 | 4. Jahrgang

Rom in Erwartung der englischen Staatsmänner

Drei wichtige Fragen - Europäische Klärung nur unter Berücksichtigung der Achsenpolitik

Berlin, 10. Jan. Mit großer Spannung sieht man in Rom der Ankunft des englischen Premierministers Chamberlain und seines Außenministers Lord Halifax entgegen. Die Bedeutung, die man in Italien diesem Besuch beimißt, kommt schon äußerlich durch die Vorbereitungen zum Ausdruck, die für den Empfang der englischen Gäste getroffen worden sind. So werden sämtliche öffentlichen Gebäude geflaggt und alle Schulen in Rom ihre Pforten schließen.

In den Erörterungen über das bevorstehende Ereignis wird darauf hingewiesen, daß es vom realpolitischen Weitblick und der Entschlußkraft der beiden englischen Staatsmänner abhänge, ob diese Woche den Auftakt zu einer weiteren Klärung der gesamteuropäischen Lage und insbesondere des Mittelmeerproblems bringe. Ob man wolle oder nicht, so wird in Rom betont, trotz der zahlreichen und umfangreichen Diskussionsthemen stehe im Mittelpunkt der Aussprache das Mittelmeerproblem, und Mittelmeerproblem bedeute heute: französisch-italienische Spannung. Das Ergebnis dieser Aussprache werde also im wesentlichen von folgenden drei Fragen abhängen:

1. **Desinteressiert sich England an der französisch-italienischen Kontroverse?**
2. **Wird England als interessierter Partner intervenieren?**
3. **Wird England als Vermittler intervenieren?**

Man weiß in Rom, daß Frankreich sich mit Händen und Füßen gegen jede dieser drei Möglichkeiten sträubt, und man glaubt daß die französische Regierung, die jetzt sogar wie man ironisch bemerkt, durch ihr Kollektiv erscheinen am Pariser Bahnhof die kurze englische Stippvisite zu einem Staatsakt stempeln möchte, alles aufbieten wird, um von Chamberlain nach dieser Richtung einige Zusicherungen zu erhalten. Man bleibt aber überzeugt, daß Chamberlain sich auf keine starre Formel festlegen lassen wird, weil der Wert der römischen Besprechungen dann höchstens den einer Klärung der verschiedenen Positionen, nicht aber den einer fortschreitenden Klärung der europäischen Lage haben würde, und eine solche erhofft man von dem Besuch und von dem Münchener Geist, der man bei Chamberlain voraussetzt und in dem man ihn begrüßt.

Mit deutlichem Unwillen nimmt man in Erwartung der englischen Staatsmänner in Rom auch erneut energisch Stellung gegen alle Versuche, die Partner der Achse Berlin-Rom gegeneinander auszuspielen oder zwischen ihnen Mißtrauen säen zu wollen. Nicht der durchaus vergebliche Versuch, die Achse zu zerschlagen, sondern nur der entschlossene Mut gerade der Politik dieser Achse Rechnung zu tragen — so betont man in Rom —, kann Europa den endgültigen Frieden bringen. Diesen Mut nimmt man bei Chamberlain an, und deshalb hofft man, daß die römische Begegnung ein weiterer Beitrag zur europäischen Befriedung sein wird. Man weist übrigens in Rom noch darauf hin, daß der Große Rat des Faschismus für den 4. Februar einberufen ist und daß er nach der Abreise der englischen Minister bis zu diesem Tage ausreichend Zeit habe, die gesamte internationale Lage einer Prüfung zu unterziehen und festzustellen, welche außenpolitischen Entschlüsse der Große Rat des Faschismus, der auf innerpolitischem und weltanschaulichem Gebiet bereits ganze Arbeit geleistet hat, nötigenfalls zu fassen sich veranlaßt sehen könnte.

Im Anschluß an einen Ministerrat in Paris gab Bonnet bekannt, daß Chamberlain in Rom nicht intervenieren werde und daß London die Angelegenheit als nur Rom und Paris angehend betrachte.

Ministerrat unter Bonnet

Paris, 10. Jan. **Der Ministerrat im Elysée unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Lebrun hat am Dienstagvormittag um 10 Uhr begonnen und dauerte über 2½ Stunden. Außenminister Bonnet gab einen ausführlichen Bericht über die außenpolitische Lage. Er verbreitete sich insbesondere über die** mit der Romreise der englischen Minister zusammenhängenden Fragen.

Im Anschluß an den Ministerrat empfing Außenminister Bonnet die beim Quai d'Orsay akkreditierten Pressevertreter und gab ihnen einige knappe Erklärungen ab. Bonnet betonte, daß der gesamte Ministerrat seine Ausführungen, insbesondere soweit sie sich auf die Romreise des britischen Premierministers und seines Außenministers beziehen, einstimmig gebilligt habe. In diesem Zusammenhang verwies Bonnet auch auf seine gestrige Unterredung mit dem britischen Botschafter in Paris, wonach ganz eindeutig festzustellen sei, daß England mit Frankreich völlig einer Ansicht sei. Die Engländer betrachten die italienisch-französischen Differenzen als „eine innere Angelegenheit zwischen den beiden Ländern", bei der sie keineswegs zu intervenieren hätten.

Zwischen zwei Zügen

Der Aufenthalt der englischen Staatsmänner in Paris

Viele Wege führen nach Rom. Aber wenn man von London nach Rom geht, so muß man in Paris anhalten. So denkt die französische Oeffentlichkeit, und vor allem denken so die zuständigen Kreise, die sich mit der Außenpolitik Frankreichs zu beschäftigen haben. Aus diesem Grunde sind der englische Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax Dienstag nachmittag im Quai d'Orsay bei einer Tasse Tee mit ihren französischen Kollegen zusammengetroffen. Die englischen Minister wurden um 17.45 Uhr in der französischen Hauptstadt erwartet und hatten nur knapp zwei Stunden Aufenthalt, denn um 19.30 Uhr bereits hat sie der Rom-Expreß nach Italien entführt.

Diese kurze diplomatische Fühlungnahme sollte den britischen und französischen Ministern die Gelegenheit geben, die enge Solidarität zwischen England und Frankreich wieder einmal zu betonen und gerade angesichts der italienischen Forderungen besonders zum Ausdruck bringen. Man weist in französischen politischen Kreisen darauf hin, daß diese erneute französisch-englische Begegnung nicht die Zeit zur gründlichen Behandlung der verschiedenen in Zusammenhang mit dem römischen Besuch der englischen Vertreter stehenden Fragen ließe. Eine solche eingehende Prüfung wäre aber gar nicht notwendig gewesen, da die französische und die englische Regierung über den Weg ihrer diplomatischen Vertretungen sich bereits vollständig einig gewesen seien. Die französische Regierung hatte es bekanntlich von Anfang an zurückgewiesen, daß England in der Frage der italienischen Forderungen als Vermittler auftrat. Angelegenheiten, die die französische Zuständigkeit beträfen, könnten nur auf direktem Wege mit den entsprechenden Mächten geregelt werden.

Diese Haltung Frankreichs ist zumindest verwunderlich, denn seine ganze Nachkriegsgeschichte zeugt davon, daß es alle außenpolitischen Streitfälle nur im internationalen Rahmen geregelt wissen wollte. Die logische Frage in diesem Zusammenhang wäre also, ob der Zwischenaufenthalt Chamberlains in Paris überhaupt notwendig war, wenn Frankreich sich angeblich so stark fühlt, allen italienischen Forderungen ein Nein entgegenzustellen und sich mit Italien allein auseinanderzusetzen.

Aber anscheinend hat man es in Paris doch für zweckmäßig gehalten, vor der Reise Chamberlains und Lord Halifax' nach Rom mit den englischen Ministern noch einmal Rücksprache zu nehmen. Man begründet dies in französischen Kreisen damit, daß die Frage der italienischen Forderungen wohl ein ausschließlich französisch-italienisches Problem darstelle durch seine Rückwirkungen aber auch die Machtsphäre Englands berühre, das an der Aufrechterhaltung des Status quo im Mittelmeer besonders interessiert sei. Wenn Frankreich auch anscheinend auf eine direkte Aussprache mit Italien abzielt und offen seine Bereitschaft hierzu erklärt, so will es in der Angelegenheit doch auch das ganze englische Gewicht im gegebenen Falle in die Waagschale werfen.

Letzte Nuancen

Berlin, 10. Jan. In den letzten 24 Stunden vor dem jetzt erfolgten Start Chamberlains nach Rom sind in die Gesamtsituation, die sich dem Duce und dem britischen Ministerpräsidenten bei ihrer Zusammenkunft darbieten wird, einige neue, nicht ganz uninteressante Nüancen gekommen. Die Nüancen liegen mehr am Rande des politischen Geschehens auf der Linie London—Paris—Rom und bestätigen im Grunde nur die Dringlichkeit der Probleme.

Als erstes muß die Presseäußerung des französischen Marineministers Campinchi erwähnt werden, der in außerordentlich entschiedener Form die Absicht Frankreichs unterstrichen hat, die französische Flottenmacht auszubauen. Der Marineminister hat Wert darauf gelegt, es herauszustreichen, daß das von ihm gleichzeitig verkündete neue Zusatzprogramm für die Flotte, darunter 2 Linienschiffe, 1 Kreuzer und 7 U-Boote, in erster Linie für die Stärkung der Stellung Frankreichs im Mittelmeer bestimmt ist.

Zum zweiten muß vermerkt werden, daß der nationalspanische Staatschef, General Franco, Mussolini am Vorabend der Ankunft Chamberlains eine persönliche Botschaft hat zugehen lassen. Der Inhalt dieser Botschaft ist bisher sowohl in Rom als auch in Burgos nicht bekanntgegeben worden, aber es liegt auf der Hand, daß die Botschaft Francos bei den Besprechungen Mussolini—Chamberlain eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen kann. Denn — das erklärt man in London und auch in Rom — das spanische Problem ist einer der Hauptpunkte des Verhandlungsprogramms zwischen den britischen und den italienischen Staatsmännern, dessen Lösung durch die letzten Erfolge Francos in Katalonien nur noch dringlicher geworden ist.

Zum dritten wirft auf die römischen Besprechungen ein interessantes Licht der Umstand, daß — ebenfalls am Vorabend der Zusammenkunft — das arabische Nationalkomitee Mussolini ein Memorandum überreichen ließ, in dem der Duce gebeten wird, sich bei Chamberlain für eine Lockerung der britischen Zwangsherrschaft in Palästina einzusetzen. In der Denkschrift wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Palästina-Problem als eine Mittelmeerfrage in die erste Reihe der Punkte gehört, die Italien als Mittelmeermacht interessieren und die demgemäß auch jetzt in Rom erörtert werden müßten.

Von Paris auf dem Wege nach Rom

Kurze Gespräche Chamberlain—Halifax mit Daladier und Bonnet

London, 10. Jan. Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax verließen am Dienstagvormittag gegen 11 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug London, um sich über Paris nach Rom zu dem seit langem in Aussicht genommenen Besuch zu begeben. Am Mittwochmorgen werden die englischen Minister an der französisch-italienischen Grenze eintreffen. Von Modane aus wird sie ein Sonderzug nach Rom bringen, wo sie sich dann bis Samstag aufhalten werden. Während Ministerpräsident Chamberlain am Samstag nach London zurückkehren wird, begibt sich Außenminister Lord Halifax von Rom nach Genf, um dort an der Sitzung des Rates der Liga teilzunehmen.

Nicht weit vom Bahnsteig auf dem Viktoria-Bahnhof kam es zu Zwischenfällen, die einen Mißton in die zuversichtliche Abschiedsstimmung brachten. Eine Gruppe Frauen hatte sich unweit des Bahnsteigs aufgestellt und rief im Sprechchor „Waffen für Spanien!" Sie versuchte, auf den Bahnsteig vorzudringen, was ihr jedoch nicht gelang. Starke Polizeikräfte hinderten sie daran. Gleichzeitig hatten sich die Arbeitslosen, die mit ihrem schwarzen Sarg am Bahnhof erschienen waren, zu einer engen Gruppe zusammengeschlossen und, den Sarg hoch auf den Schultern mit sich tragend, versucht, auf den Bahnsteig vorzudringen.

Dienstagabend kurz vor 19 Uhr MEZ. trafen sie auf dem Pariser Nordbahnhof ein, wo sie vom französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Bonnet sowie dem englischen Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps, und verschiedenen hohen Beamten der englischen Botschaft begrüßt wurden.

In und vor dem Bahnhof hatte sich eine große Menge Neugieriger versammelt, die von einem starken Polizeiaufgebot in achtbarer Entfernung gehalten wurden. Als der englische Ministerpräsident mit seiner Begleitung die Bahnhofshalle verließ, um in dem bereitstehenden Kraftwagen Platz zu nehmen, grüßten die Zuschauer durch Hutabnehmen. Zu irgendwelchen Kundgebungen ist es nicht gekommen. Die Kraftwagen wurden auf ihrer Fahrt zum Quai d'Orsay von Polizei auf Motorrädern begleitet.

Empfang des Reichserziehungsministeriums.

Aus Anlaß der zur Zeit in Berlin stattfindenden Besprechungen zum deutsch-ungarischen Kulturvertrag gab der Reichserziehungsminister zu Ehren des Staatssekretärs im ungarischen Unterrichtsministerium von Szily einen Empfang im Kaiserhof, von dem dieses Bild berichtet: Man sieht von rechts Reichsminister Rust, Staatssekretär von Szily, den ungarischen Gesandten in Berlin Sztojay und Staatssekretär Zschintzsch vom Reichserziehungsministerium. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 10. 1. 39, 8 Uhr:

Vorübergehend etwas kälter.

In der Westströmung, die in Westdeutschland weit über dem Normalwert liegende Temperaturen hervorrief, werden jetzt über England etwas kältere Luftmassen herangeführt. In der Nacht zum Mittwoch wird in den höheren Lagen des Sauerlandes wieder leichter Frost einsetzen. Eine längere Unterbrechung des milden Wetters ist jedoch nicht zu erwarten.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für

Mittwoch, 11. 1.: Bei mäßigen Winden westlicher Richtung, wechselnd bewölkt, überwiegend trocken. Temperaturen leicht sinkend. In der Nacht zum Donnerstag leichter Frost.

Donnerstag, 12. 1.: Mäßige Südwestwinde, bedeckt, leichter Regen. Temperaturen steigen wieder an. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Kein stärkerer Frost.

Sängerkreis Lüdenscheid-Altena

In der vergangenen Woche gelangten die Bestandserhebungsdrucksachen an alle Vereine des Sängerkreises Lüdenscheid-Altena. Die Vordrucke sind bis spätestens 28. Januar 1939 an den Sängerkreis zurückzusenden.

Der Sängerkreis Lüdenscheid-Altena ladet alle Bevollmächtigten der Gesangvereine zu einer Kreissängertagung am Sonnabend, 28. Januar, in den „Jägerhof" in Lüdenscheid ein. Das Fahrgeld für diese Tagung wird den Bevollmächtigten der Vereine gegen Vorzeigung der Eisenbahnrückfahrkarte zurückerstattet.

Die Westfälische Landes-Bausparkasse,

die öffentliche Bausparkasse der westfälischen Sparkassen unter Verwaltung der Landesbank der Provinz Westfalen, bereitete zum Weihnachtsfeste 42 Bausparern eine Weihnachtsfreude. In der am 16. Dezember 1938 erfolgten 25. öffentlichen Vertragssummenzuteilung der Westfälischen Landes-Bausparkasse wurden an 42 Bausparer insgesamt RM 185 000.— zugeteilt. Damit hat die öffentliche Bausparkasse seither RM 4 501 000.— an baulustige Sparer oder zur Gebäudeentschuldung ausgeschüttet. Diese Summe verteilt sich auf 864 Bausparer, denen damit die Gelegenheit gegeben wurde, vor Ablauf der Vertragszeit über die Vertragssumme zu verfügen.

Die Gelder stehen als 2. Hypotheken zur Verfügung und ermöglichen es auch dem wirtschaftlich Schwächeren, wenn er sparsam ist, mit geringem Eigenkapital in absehbarer Zeit zu Eigenbesitz zu gelangen. Etwa 100 000 Familien im Reiche haben auf diese Weise ihr Eigenheim erworben und dauerhaft und tragbar finanziert.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Die Ziehung der 4. Klasse der laufenden (32./278.) Lotterie findet am Mittwoch, dem 11. und Donnerstag, dem 12. Januar statt. Die umgehende Erneuerung bzw. Einlösung der Lose liegt im persönlichen Interesse der Spieler.

Halver

Das Stadttheater Hagen

brachte am vergangenen Montag die Uraufführung des Schauspiels „Der Durchbruch", das insofern auch hierorts von Interesse ist, als die nächste KdF.-Fahrt am Freitag abend den Besuch dieses Schauspiels zum Ziel hat. M. Lachmann schreibt über die Erstaufführung u. a. folgendes:

Der Dichter hat hier aus seinen persönlichen Erlebnissen als Kumpel ein Werk geschaffen, das das hohe Lied der Bergmannskameradschaft in allen Tönen singt. Ein schweres Grubenunglück, in dem eine Anzahl von Bergleuten dem fast sicher scheinenden Tode gegenüberstehen, zwingt die Verschütteten zu steter Einsatzbereitschaft. Sie wird aber nur möglich durch einen Führer und treuen Frontkameraden, der jede Hoffnung auf Rettung ergreift, das Gespenst der Verzweiflung unter den Mutlosen bannt und dem Häuflein Entnervter schließlich den Weg zur Rettung zeigt: Durchbruch zur Nachbarzeche! Die Darsteller waren bemüht, das Werk erfolgreich zu gestalten. Vor allem war es Karl Waldemar, der als Rutschenmeister Holtkamp in zwingender Eindringlichkeit die Disziplin der Kameradschaft wiedergibt. Damit wird zunächst einmal der seelische Zusammenbruch der Schicksalsgenossen verhindert. Das Leben hat wieder einen Sinn. Die straffe Spielleitung unter Bruno Uepach, die trefflichen Bühnenbilder von Hans Gaßner trugen nicht unwesentlich zum Erfolge des Stückes bei."

Carthausen

3. große Sauerlandschau.

Der Kaninchenzuchtverein von Carthausen und Umgebung ist mit den letzten umfangreichen Vorarbeiten für die Sauerlandschau, die am 21. Januar im großen Saal am deutschen Eck eröffnet wird, beschäftigt. Wie in den Vorjahren wird auch diesmal wieder die Gesamtschau in all ihren einzelnen Abteilungen hervorragendes Ausstellungsmaterial zeigen. Nicht nur Kaninchen der Wirtschaftsrassen, auch reine Sporttiere gelangen zur Schau. Daneben wird auch der Fell- wie Fleischverwertung größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. So soll auch die dritte Sauerlandschau erneut beredtes Zeugnis ablegen von der unermüdlichen und erfolgreichen Arbeit der Kleintierzüchter und zugleich ein wirkungsvolles Werbemittel zur Förderung der Kaninchenzucht in unserer Gegend sein. Die Ausstellung bleibt bis Sonntag abend geöffnet.

Entschrottung der Betriebe

Schrott wird neues Eisen - Die Durchführung der Aktion

Auch im Kreise Altena-Lüdenscheid wird in der Zeit bis zum 15. Januar die im ganzen Reiche von Hermann Göring angeordnete Entschrottungsaktion der Betriebe durchgeführt. Es ist dieses die fünfte und größte „Alteisen-Aktion", nachdem bereits die Entrümpelung von Landschaft und Dorf, die Ausschlachtung der stilliegenden Betriebe, die Eisensammelaktion der SA. und die Aktion zur Entfernung eiserner Vorgärtenzäune gute Ergebnisse gebracht hat. Da Schrott die wesentlichste Grundlage für die Eisen- und Stahlproduktion ist, ist der Bedarf der deutschen Wirtschaft besonders stark. Er ist nicht etwa ein wertloses Material. Er besteht zu 95 v. H. aus Eisen und ist somit ein fertiger Rohstoff. Wird er wieder eingesetzt, so werden dadurch Energie, Transportkosten und Kapital gespart. Der Schrott ist dazu noch leicht regenerierbar. Die besten Stahlqualitäten enthalten Altschrott. Der beste Stahl, der Elektrostahl, wird durch Zusatz von Schrott hergestellt. Deutschland steht an der Spitze aller Eisenerzeuger der Welt. Von den 40 Millionen Tonnen des ersten Halbjahres 1938 der Weltproduktion stellte Deutschland 9,1 Millionen her. Da wir nur 22 v. H. der Eisenerze im Inland gewinnen, müssen wir, um Devisen zu sparen, bekanntlich gerade hierbei alle etwa noch freizumachenden Bestände ausnutzen. In vielen Lüdenscheider Betrieben wird sich noch eine Unmenge alten Eisens befinden, das zu nichts mehr nütze zu sein scheint. Es gibt mehrere Arten dieses „Schrottes"; unbenutztes, überzähliges und ausgebautes Material, dazu Material, das ohne Beeinträchtigung des Betriebes und seiner Einrichtungen entfernt werden kann. Es gibt dabei mehr, als einem auf den ersten Blick auffällt. Jeder Betriebsführer sollte sich bemühen, alle diese überflüssigen Matterialien durch Zuführung zur Schrottsammelaktion unserer Wirtschaft wieder nutzbar zu machen und damit Devisen zu sparen. Die Betriebe erhalten für diesen Schrott die handelsüblichen Preise bezahlt, so daß sich auch, rein finanziell gesehen, die Entschrottung nur günstig auswirkt. Der Wirtschaftszweig des Schrotthandels wird durch diese Aktion der Arbeitsfront auch nicht etwa geschädigt, im Gegenteil, ihm fällt die wichtige Aufgabe zu, den im Betrieb gesammelten Schrott abzuholen und für die weitere Verwendung zu sorgen. Arbeitsausschüsse sorgen dann für eine beschleunigte Weiterbeförderung an die Industriezweige, die den Schrott verwerten.

Die Durchführung dieser Aktion in den einzelnen Betrieben hat der Betriebsführer zusammen mit dem Betriebsobmann, dem politischen Garanten des Betriebes, in Händen. Aber auch alle anderen Gefolgschaftsmitglieder sollen sich an dieser Aufgabe beteiligen und alle irgendwie überflüssigen Altmaterialien herbeischaffen, die noch in irgendwelchen Ecken versteckt sein sollten. Jeder sollte seinen Stolz darin sehen, möglichst viel dem Verderb zu entreißen und dem deutschen Volke nutzbar zu machen. Der Arbeitsausschuß für die Entschrottungsaktion des Kreises Altena-Lüdenscheid besteht aus folgenden Mitgliedern: Kreisobmann der DAF., Pa. Storck, Kreiswirtschaftsberater der NSDAP., Pg. Becker, dem Kreisbeauftragten für Altmaterialienverwertung, Pg. Böcker, Kreisamtsleiter für Technik, Pg. Dr. Sommer und Kreispropagandawalter Pg. Schiweck. Außer ihrer Arbeit für die Regulierung des Abtransportes werden diese Parteigenossen in den einzelnen Betrieben vorsprechen, um eindringlichst auf die Wichtigkeit dieser neuen Aktion im Rahmen des Vierjahresplanes hinzuweisen: Schrott wird neues Eisen, darum her damit!

Schalksmühle

Vereinsmannschaftskämpfe im Turnen.

Die Vereinsmannschaftskämpfe im Turnen sind jetzt vom Kreisfachwart und stellvertretenden Kreisführer Elhaus für die unteren Klassen festgesetzt worden. Die Mannschaften, die aus je vier Turnern bestehen, treten in den Unterkreis-Klassen am 12. Februar an, während als Austragungsort für die Kreisklasse Schalksmühle vorgesehen wurde, wo die Kreisklassenvereine am 19. März aufeinandertreffen. (k.)

Dahlerbrück

Der erste Transport traf ein.

In diesen Tagen traf der erste Transport erholungsbedürftiger Kinder aus Wuppertal hier ein, um für 6 Wochen in der hiesigen Waldschule Erholung zu finden. Hoffentlich gefällt es den Kindern hier genau so gut wie ihren Vorgängern.

Brügge

Glatteis auf der Volmestraße.

Bei dem Glatteis auf der Reichsstraße verunglückte ein Personenkraftwagen von hier in der Kurve in Dahlerbrück, indem er ins Schleudern geriet und schwer beschädigt wurde. (v.)

Ortsring der NSDAP. in Brügge.

Im Lokal Hosenfeld tagte der hiesige Ortsring unter Führung des Ortsringleiters Pg. Forst. Sämtliche Vereine waren vertreten. Pg. Forst wies auf Zweck und Ziel des Ortsringes hin, der gebildet sei, um Ueberschneidungen von Versammlungen und Veranstaltungen zu vermeiden. In Zukunft müßten daher alle Versammlungen und Veranstaltungen bis zum 20. des Vormonats dem Ortsring der NSDAP Brügge gemeldet werden, worauf den Vereinen die Nachricht zuginge, ob dieselbe stattfinden könnte oder nicht. Ortsgruppenleiter Lynker nahm ebenfalls Veranlassung, zu den Vereinsführern zu sprechen und sie auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen. Er dankte ihnen auch für die rege Teilnahme an den Veranstaltungen der Partei und bat sie, auch in diesem Jahre tatkräftig mitzuhelfen am Aufbau des deutschen Vaterlandes. Bisher habe stets das beste Einvernehmen zwischen der Ortsgruppe und den Vereinen bestanden und dieses würde auch weiterbestehen. Er würde sich aber freuen, wenn in diesem Jahre aus den zwei Sportvereinen ein Verein für Leibesübungen, und aus den drei Gesangvereinen ein großer Gesangverein werden würde. Nach einer allgemeinen Aussprache schloß der Ortsringleiter die Tagung. (v)

Kierspe

Frohe Stunden bei der Tegernseer Bauernbühne.

Für die Gefolgschaften der Firmen Dr. Deisting & Co. sowie Plate & Boerster bot am Montag abend die Tegernseer Bauernbühne in der Halle des Hotels Berliner Hof ein Gastspiel. Nachdem kürzlich das Westfälische Landestheater im Rahmen der Betriebsringveranstaltungen der beiden Firmen das Lustspiel „Ein ganzer Kerl" aufgeführt hatte, wartete die Tegernseer Bauernbühne mit dem Dreiakter „Das sündige Dorf" von Max Neal auf. Der Erfolg dieser Aufführung, wie überhaupt des ganzen Abends, ist unbestreitbar. Das bayerische Alpenland hat einen besonderen Menschentyp geschaffen, der in seiner Urwüchsigkeit und seiner Kraftfülle von jeher für alle anderen deutschen Stämme etwas Anziehendes hatte. Das kam auch an diesem Abend so recht zum zum Ausdruck. Die Spieler hatten sich schon nach einer kurzen Fühlungnahme die Herzen der zahlreichen Zuhörer erobert. Was diese Menschen aus dem Bayernlande an Witz und Humor verzapften, wirkte in ihrer Eigenart so drastisch, daß die Halle fortgesetzt vor Lachsalven erdröhnte. Aber nicht nur im meisterlichen Theaterspiel lernten wir die Tegernseer kennen, auch durch ihre volkstümliche Schrammelmusik, mit der die Pausen ausgefüllt wurden, hinterließen sie hier den besten Eindruck. So wurde der Abend zu einer wahren Entspannung und Feierstunde für alle Teilnehmer. Auch der KdF.-Kreiswart Sieper nahm an der Veranstaltung teil. (s)

Ehre dem Alter.

Frau Wwe. Wilhelm Haase wurde am Montag 83 Jahre alt. Unseren Glückwunsch! (s.)

Rönsahl

Ein Autounfall

ereignete sich Dienstag in den späten Abendstunden in der Kurve vor dem Gehöft Schmitzwipper. Infolge eines Reifendefektes geriet der schwere Personenwagen ins Schleudern und schlug um, wodurch einiger Sachschaden entstand. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden. Nach längeren Instandsetzungsarbeiten konnte der Wagen seine Fahrt fortsetzen. (g.)

Des Kindes Schutzengel.

Gestern vormittag gegen 10 Uhr wollte ein von Rönsahl kommendes Auto in Kierspe-Hagen einem entgegenkommenden Auto ausweichen. Dadurch kam es der Böschung zu nahe und stürzte diese hinab, auf eine Schar Kinder zu, die an dieser Stelle dem Schneesport huldigte. Ein kleiner Knabe kam unter den stürzenden Wagen und blieb, während der Rodelschlitten total zertrümmert wurde, wie durch ein Wunder unverletzt. Nach vielen Bemühungen konnte der Wagen später wieder auf die Fahrbahn gebracht werden und seine Fahrt fortsetzen. (g.)

Breckerfeld

Der Kaninchenzucht-Verein Breckerfeld

trat dieser Tage zu einer Versammlung zusammen, die von dem 1. Vorsitzenden E. Hageböcker eröffnet und geleitet wurde. Nach der Protokollverlesung durch den Schriftführer E. Jsken gab der Vorsitzende verschiedene Eingänge bekannt und wies besonders auf die 3. Sauerlandschau des Nachbarvereins Carthausen hin, die am 21. und 22. Januar stattfindet. Nach der Beitrags-Erledigung zeigte der Vorsitzende ein Klein-Chinchilla-Kaninchen, das vom Zuchtwart nach den neuen Reichsbewertuungsbestimmungen gemustert wurde. Man war über die gute Zucht allgemein erstaunt. Der Verein hat für den Herbst eine Lokalschau festgesetzt. An Rassentieren verschiedener Rassen konnte der Verein bisher schon 38 Tiere buchen. Der Zuchtwart ermahnte alle, nur gute und gesunde Tiere zu züchten, damit auch die Breckerfelder Züchter im Laufe des Jahres alle Ausstellungen beschicken können. Der Verein beschloß, die Sauerlandschau zu besuchen und evtl. noch weiteres Tiermaterial anzukaufen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Versammlung wurde geschlossen.

Priorei

Aus dem Dienstplan der Ortsgruppe Volmetal

wird mitgeteilt: Die Zellenabende, die für Ende Januar vorgesehen waren, finden für alle Zellen in der Woche vom 15. bis 22. Januar statt. Am 20. Januar treffen sich die Zellenleiter mit dem Ortsgruppenleiter um 20 Uhr an der Kluse und geben dann die „Statistischen Erhebungen" ab. — Am Sonntag, dem 29. Januar, findet aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme für die Partei mit allen Gliederungen ab 20 Uhr an der Kluse ein Kameradschaftsabend statt.

Lüdenscheider Nachrichten

Wieder ein tragischer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.

Gestern früh um 7,15 Uhr kam in Noell der bei der Firma August Enders, Oberrahmede arbeitende, 65 Jahre alte Wilhelm B. aus Lüdenscheid so unglücklich zu Fall, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog und kurz darauf an den Folgen verstarb. Wie uns von der Direktion der KAE. dazu mitgeteilt wird, ging der Verunglückte im Geleise der KAE. Hinter ihm fuhr der Zug 6,58 Uhr Lüdenscheid—Altena. Das ständige Signal der KAE. scheint er (er soll schwerhörig sein) erst gehört zu haben, als der Zug schon nahe herangekommen war. Der Bedauerliche ist dann schnell aus dem Geleise gesprungen und bei der Glätte so unglücklich mit dem Kopf aufgeschlagen, daß der schwere Schädelbruch die Folge war. B. befand sich auf dem Wege zur Arbeit.

„Kraft durch Freude" zum Wintersport und nach Italien

UF 2/39 vom 1. 2. bis 15. 2. 1939 nach Aschau, Frasdorf, Sachrang (Oberbayern) Preis RM. 59,50.

UF 2a: Dasselbe mit Skisportkursus in Aschau, Preis RM. 69,50.

UF 2b vom 1. 2. bis 15. 2. zur Frasdorfer Hütte, Preis RM. 79,—.

UF 3/39 vom 16. 2. bis 7. 3. 1939 nach Judenburg, Obdach, Thalheim (Steiermark), Preis RM. 86,—.

UF 3a: Dasselbe mit Skisportkursus Preis RM. 96,—.

UF 3b: Skihüttenfahrt vom 16. 2. bis 7. 3. zur Sabathi-Hütte, Preis RM. 108,50.

UF 4/39 vom 8. 3. bis 21. 3. 1939 in den Pongau, Zell am See, Rauris Saalfelden, Leogang, Bruck, Preis RM. 64,—.

UF 4a: Dasselbe mit Skisportkursus, Preis RM. 74,—.

UF 4b vom 8. bis 21. 3. 1939 zu einer Skihütte des Pongaus, Preis RM. 83,—.

SF 201/39 vom 26. 1. bis 2. 2. 1939 mit Dampfer „Der Deutsche", Preis RM. 156,—.

SF 202/39 vom 14. 2. bis 26. 2. 1939 mit Dampfer „Stuttgart", Preis RM. 156,—.

Mit „Kraft durch Freude" nach Berlin zur Automobilausstellung.

Die NSG. „Kraft durch Freude" fährt zwei Sonderzüge nach Berlin zur Automobilausstellung, und zwar in der Zeit vom 23. 2. 1939 bis 27. 2. 1939 und vom 3. 3. bis 6. 3. 1939. Der Preis für die erste Fahrt beträgt einschl. Frühstück und Uebernachtung RM. 17,50. Für die zweite Fahrt beträgt der Preis RM. 15,— bei einmaliger Uebernachtung mit Frühstück. Ohne Uebernachtung und Frühstück ist der Preis für beide Fahrten RM. 12,50. Haltestationen werden in Kamen und Hamm eingelegt und bei der Fahrt im März in Witten, Dortmund, Kamen und Hamm. — Anmeldungen für beide Fahrten nehmen die Ortswarte der NSG. „Kraft durch Freude" und die Kreisdienststelle Lüdenscheid, Sauerfelderstraße 22, entgegen.

Zur Pflege der Haut gehört auch die Pflege der Wäsche; persil-gepflegte Wäsche bildet die natürliche Ergänzung richtig verstandener Hautpflege!

Aus Nah und Fern

Unredliche Geschäfte.

Iserlohn. Von einer auswärtigen Firma war Wilhelm S. aus Iserlohn vertraglich verpflichtet worden, Säcke aufzukaufen. Der Kauf wurde von der Firma finanziert. S. hatte aber für dieses Geschäft wenig Kenntnisse. Dazu kam noch, daß er nicht ehrlich war. Die Gelder, die ihm zum Aufkauf zur Verfügung gestellt wurden, verwandte er teilweise auch zu seinen persönlichen Zwecken. Das Ende vom Lied war, daß ein Fehlbetrag von über 500 RM. festgestellt wurde. Um diesen Betrag wurde die Firma, die dem S. das größte Vertrauen entgegengebracht hatte, geschädigt. Die Folge der unredlichen Handlungsweise des S. war, daß er der Untreue angeklagt wurde. Das Hagener Schöffengericht hatte sich mit der Sache zu befassen. Wegen Eigentumsvergehen ist S. nicht unerheblich vorbelastet. Bei der Urteilsfindung konnte das nicht unberücksichtigt bleiben, so daß das Gericht eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und eine Geldstrafe von 60 RM. für angemessen erachtete. (pn.)

Höchststrafe für Bettelei.

Westhofen. Die Polizei konnte am 11. Dezember hier einen Mann festnehmen, der sich ohne Arbeit herumtrieb, und bettelte. Nachprüfungen ergaben, daß der Mann bereits 17 mal, darunter 10 mal wegen Bettelei vorbestraft war. Diesmal erhielt er vom Strafrichter in Hagen die Höchststrafe von 6 Wochen Haft. (pn.)

Der größte Gasbehälter der Welt — fast so hoch wie der Kölner Dom.

Gelsenkirchen. In Gelsenkirchen-Horst wird gegenwärtig der größte Gasbehälter der Welt erbaut, der einen nutzbaren Inhalt von 500 000 Kubikmeter haben wird und mit 147 m Gesamthöhe nur 9 m unter der Höhe des Kölner Domes bleibt. Der Behälter hat eine lichte Weite von 81 Metern und infolgedessen einen Umfang von 251,20 Metern. Mit einem Gesamtgewicht von 6200 Tonnen Stahl wird dieser Gasbehälter einer der größten Stahlbauten der Welt sein. Für den Bau werden rund zwei Millionen Nieten gebraucht.

Fahrlässige Brandstiftung durch Holzwolle.

Herford. In den Räumlichkeiten der Firma Ehlers & Wilke an der Radewiger Straße brach ein Großfeuer aus, durch das die Lagerräume und die Werkstatt mitsamt großen Vorräten vernichtet wurden. Die polizeiliche Untersuchung hatte schließlich das Ergebnis, daß ein bei der Firma Beschäftigter gestand, Holzwolle zum Heizen des Ofens benutzt zu haben. Die Flammen sind dann durch die obere Klappe des Ofens geschlagen und haben leicht brennbare Vorräte in Brand gesetzt, wodurch zunächst der Dachstuhl in Brand gesetzt wurde.

Nur Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich,
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Heute um 17 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden, meine liebe, immer besorgte Frau, meine teure herzensgute Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Tante

Frau Alma Cramer

geb. **Koch**

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer:

Albert Cramer
Anneliese Cramer

Oberbrügge (Westf.), Schalksmühle, Dahlerbrück und Oeckinghausen, den 10. Januar 1939.

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Samstag, dem 14. Jannar, 3,45 Uhr in Oberbrügge statt.

Frauen und Mädchen

finden lohnende Beschäftigung bei

Peter Sessinghaus,
Schraubenfabrik
Dahlerbrück i. W.

Deutsches Rotes Kreuz.

Der

Helferinnen-Lehrgang

beginnt **Donnerstag, den 12. d. Mts.,** 20 Uhr, in der **Ostschule in Halver.**
Die Anwärterinnen und Helferinnen wollen pünktlich erscheinen.

Bereitschaftsführerin der Bereitschaft (w) Altena (4)

Hiarkelmai
Leben und Werk des Heimatdichters Fritz Linde.
Preis RB. 1.85.
Vorrätig in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.

Wolle zum Stricken

in vielen aparten Farben

Kosmea-Wolle besonders ergiebige Qual. 50 gr Lage	**0.68**	**Schweißwolle** in schwarz u. grau, filzfrei . 100 gr	**1.40**
Sportwolle in vielen Modefarben . . 100 gr Lage	**0.75**	**Staufen-Sportwolle,** meliert, weiche Qualität . . . . . 100 gr Lage	**1.50**
Saarlandwolle „Angorex" die wundervolle Effektwolle . . . 50 gr Lage	**1.30**	**Konkordia-Wolle** für Herrensocken grau u. beige 100 gr Lage	**1.50**
Rote Funkenwolle in verschiedenen Farben, besonders ergiebig . . 100 gr	**1.38**		

KAUFHOF
Lüdenscheid

Erfassung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 u. 1907

im Stadtkreis Lüdenscheid.

Auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. 5. 1935 und des Reichsarbeitsdienstgesetzes vom 26. 6. 1935 sowie der Verordnung über das Erfassungswesen vom 15. 2. 1937, der Anordnung über das Erfassungsverfahren vom 5. 3. 1938 und des Ministerial-Erlasses vom 15. 12. 1938 fordere ich alle männlichen Reichsangehörigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907, soweit sie am 16. 1. 1939 in Lüdenscheid wohnen und bisher noch nicht erfaßt sind, hiermit auf, sich zur Anlegung des Wehrstammblattes anzumelden.

Vorübergehend ortsabwesende Dienstpflichtige haben sich zunächst schriftlich und nach Rückkehr unverzüglich persönlich zu melden.

Sofern Dienstpflichtige durch Krankheit an der persönlichen Anmeldung verhindert sind, haben sie hierüber ein Zeugnis des Amtsarztes (Staatliches Gesundheitsamt, Altenaer Straße 5), der nachstehend angegebenen Meldestelle einzusenden.

Die Dienstpflichtigen melden sich im Rathaus, Zimmer 6, und zwar:

Jahrgang 1906:
Buchstabe A—F am Montag, den 16. 1. 1939
Buchstabe G—J am Dienstag, den 17. 1. 1939,
Buchstabe K—N am Mittwoch, den 18. 1. 1939,
Buchstabe O—S am Donnerstag, den 19. 1. 1939,
Buchstabe Sch, T und U am Freitag, den 20. 1. 1939,
Buchstabe V—Z am Sonnabend, den 21. 1. 1939;

Jahrgang 1907:
Buchstabe A—E am Montag, den 23. 1. 1939,
Buchstabe F—H am Dienstag, den 24. 1. 1939,
Buchstabe J—M am Mittwoch, den 25. 1. 1939,
Buchstabe N—S am Donnerstag, den 26. 1. 1939,
Buchstabe Sch, T und U am Freitag, den 27. 1. 1939,
Buchstabe V—Z am Sonnabend den 28. 1. 1939,

außer Mittwochs und Sonnabends in der Zeit von ½8 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nur in der Zeit von ½8 bis 14 Uhr.

Etwaige Zurückstellungsanträge sind möglichst schon bei der Anmeldung mit eingehender Begründung vorzulegen oder zu Protokoll zu geben.

Außer dem Geburtsschein (Familienstammbuch), Zeugnissen, Ausweisen über die Zugehörigkeit zu NS.-Formationen, zum D. L. V., Sanitätskolonne usw., sind Nachweise über Berufsprüfungen, Sportprüfungen aller Art und Sportabzeichen, Dienstleistungen, Führerscheine, sowie das Arbeitsbuch zur Anmeldung mitzubringen.

Ferner sind 2 Paßbilder (Zivilbilder 37 : 52 Millimeter ohne Kopfbedeckung) vorzulegen.

Die ausführlichen Meldebestimmungen können erforderlichenfalls im Rathaus, Zimmer 6, eingesehen werden.

Wer seiner Anmeldepflicht nicht nachkommt oder den sonstigen Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft; auch kann die zwangsweise Vorführung erfolgen.

Lüdenscheid, den 10. Januar 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann

II. Nachtragshaushaltssatzung

des Amtes Lüdenscheid für das Rechnungsjahr 1938.

Auf Grund des § 35 der Amtsordnung vom 13. Juli 1935 (MBliV. S. 893) in Verbindung mit § 88 Abs. 1 der DGO. vom 30. 1. 1935 (RGBl. I. S. 49) wird nach Beratung mit den Amtsältesten folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

I.

Durch Nachtragshaushaltsplan, der dieser Satzung als Anlage beigefügt ist, werden die Endsummen der Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan wie folgt geändert:

im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in den Einnahmen auf + 8 012,— RM.
gegenüber 620 312,— RM. im ordentlichen Haushaltsplan und I. Nachtragshaushaltsplan,
in den Ausgaben auf + 8 012,— RM.
gegenüber 620 312,— RM. im ordentlichen Haushaltsplan und I. Nachtragshaushaltsplan,

II.

Die Haushaltssatzung vom 31. März 1938 bleibt im übrigen unverändert.

III.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt vom 11. Januar 1939 ab eine Woche lang im Amtshaus, Zimmer 10, öffentlich aus.

Lüdenscheid, den 7. Januar 1939.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler

Beschluß.

Zur ordnungsmäßigen unterrichtlichen Versorgung der volksschulpflichtigen Kinder der Gemeinde Halver und im Hinblick auf die zurückgegangenen Schülerzahlen sowie Ersparung von Mehrausgaben beschließe ich nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und unter Sicherstellung des Religionsunterrichtes, daß die evangelische und katholische Volksschule in der Gemeinde Halver mit Wirkung vom 1. April 1939 ab als Volksschule nach § 36 VUG. eingerichtet wird. Die Schulbeiräte sind gehört. Das Vorhandensein der für meine Maßnahme gegebenen besonderen Gründe kann von den Beteiligten binnen 4 Wochen vom Tage der Bekanntmachung durch Einspruch bestritten werden; er ist bei dem unterzeichneten Bürgermeister einzulegen.

Halver, den 13. Dezember 1938.

(L. S.) **Der Bürgermeister:** Steller.

Vorstehener Beschluß wird gemäß § 36 Abs. 4 VUG. genehmigt.

Arnsberg, den 22. Dezember 1938.

Der Regierungspräsident. J. V.: gez. Unterschrift.
II U 4 Nr. 2549 II.

Veröffentlicht!

Halver, den 9. Januar 1939.

Der Bürgermeister: Steller.

Tanzkursus Oberbrügge.

Der neue Tanzkursus beginnt
Sonnabend, den 14. Jan. 39
20 Uhr, im Saale des
Hotel „Süderland" Inh.: E. Ecks
Anmeldungen am Eröffnungsabend.

Alfred Frebel.

Brillen
Neuanfertigung
Reparaturen
Lieferant aller Krankenkassen

Emil Rittinghaus
Lüdenscheid, Kirchplatz 21

Bleibe Deiner Zeitung treu sie erfreut Dich täglich neu!

Wir suchen sofort

jüngere Kontoristin

die mit allen Büroarbeiten vertraut ist.

Boucke & Co., Halver.

Ortsbauernschaften Halver
Ost und West

Am **Mittwoch, dem 18. d. M., um 15 Uhr,** findet im Saale des „Hauses zur Fuhr" die

Versammlung der Frauen im Reichsnährstand

statt. Da wegen des Kaffeetrinkens die Teilnehmerzahl festgestellt werden muß, sind die Anmeldungen pünktlich bis 16 d. M. an die Ortsbauernführer oder die Unterzeichneten zu richten. Nicht nur Landfrauen, sondern jedermann ist herzlich willkommen.

Die Ortsabteilungsleiterinnen.

Auf nach Wilhelmshöhe!

Am Sonntag, dem 15. Jan. 1939, nachm. 5 Uhr

Kappenfest

Musik: Beckersches Salon-Orchester.

Es ladet freundlichst ein

F. Funke.

Auf jeden Schreibtisch gehören **3 Bücher:**

Knaurs Konversations-Lexikon A—Z
in einem Bande, 37 000 Stichwörter usw.
Ganzleinen RM. 2.85

Hansa-Welt-Atlas
In Karten und Text neugestaltet.
Ganzleinen RM. 2.85

Der große Duden
Wörterbuch der deutschen Sprache.
Ganzleinen RM. 4.00

Wilh. Bell jr. - Halver.